

# Öffentlicher Anzeiger. Nr. 86.

Düsseldorf, Mittwoch den 30. October 1872.

## Steckbriefe.

**2638.** 1948. Der Ackerknecht und Schiffer Hermann Wefels, 22 Jahre alt, geboren zu Asberg und zuletzt in Hochheide bei Homberg wohnend, hat sich der hier wegen schweren Diebstahls gegen ihn eingeleiteten Untersuchung durch die Flucht entzogen.

Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämtliche Polizeibehörden, auf den genannten Beschuldigten zu wachen, denselben im Betretungsfalle verhaften und mir vorführen zu lassen.

Düsseldorf, den 17. October 1872.

Der Untersuchungsrichter II. Greiß.

Signalement: Größe, 5 Fuß 3 1/2 Zoll; Haare und Augenbrauen, braun; Augen, schwarz; Nase, klein; Gesicht, rund; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schlank; Bekleidung: eine blauwollene Jacke, eine schwarze Hose, Kappe mit Schirm. Im Besitze des p. Wefels befinden sich wahrscheinlich 3 preussische und 1 ausländische Banknote.

## Verkäufe und Auktionen.

**2699.** 2000. Auf den Antrag des zu Barmen wohnenden Schreiners Franz Heinrich Reinhard Mondergall, soll das durch Beschlagnahme-Versüßung des unterzeichneten Friedensrichters vom 26. September 1872 gegen die Erben des zu Barmen verlebten Spezereihändlers Friedrich Bornesfeld namentlich:

1. Die Wittve aus der zweiten Ehe des verlebten Spezereihändlers Friedrich Bornesfeld, Wilhelmine geborene Stremmel ohne Geschäft zu Barmen wohnend, in eigenem Namen und als Hauptvormünderin ihrer minorennen Tochter zweiter Ehe Emilie Bornesfeld, sowie als Drittbefitzerin;
2. Die zu Grefeld wohnende Ladengehülfin Amalie Bornesfeld Tochter erster Ehe von Friedrich Bornesfeld und Amalie Berns;
3. Die zu Elberfeld wohnende Ladengehülfin Auguste Bornesfeld, Tochter erster Ehe von Friedrich Bornesfeld und Amalie Berns;
4. Den zu Barmen wohnenden Rechtsconsulenten Wilhelm Bornesfeld als Hauptvormund der minorennen gesetzlich bei ihm domicilirten Ladengehülfin Maria Bornesfeld, Tochter erster Ehe von Friedrich Bornesfeld und Amalie Berns

in gerichtlichen Beschlag genommene nachbeschriebene Immobilien am **Freitag, den 14. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr in öffentlicher Sitzung des

Königlichen Friedensgerichts hierselbst an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das abgegebene Erstgebot von 3000 Thalern zum Verkaufe ausgestellt, und dem Meist- und Bebietenden definitiv zugeschlagen werden.

Das Immobilien besteht aus dem zu Barmen an der Hochstraße unter Numero 42 belegenen Hause, nebst Um- und Unterlage, eingetragen in der Katastralmutterrolle unter Numero 634 Artikel 229 Flur I neun, Parzelle 651 getheilt durch 80 mit einer Größe von 2 Ar 78 Quadrat-Meter.

Das Wohnhaus ist 3 Stod hoch, in Fachwerk erbaut und hat nördlich die Frontseite, an deren Seite 17 Fenster, 1 Haupteingangstür vorhanden, östlich und westlich die Giebelseite mit je 3 Fenster, südlich die Hinterseite mit 19 Fenster, 1 Ausgangstür, nördlich, westlich und südlich sind die Wände mit Schiefer bekleidet, östlich die Fachwände mit Kalk verputzt. Das Dach ist mit blauen Pfannen gedeckt, Schiefer-Einfassung und blechernen Ableitungsrohren versehen.

Das Wohnhaus wird von den angeblichen Miethern, Wilhelm Winter, ohne Geschäft, Friedrich Kaller, Senffabrikant, Friedrich Brint, Spezereihändler, Wilhelm Schuhmacher, Maurer, Friedrich Kramer, Klemensbreher, Arnold Brunnabend, sen. Färbergeselle, Johann Friedrich Wilhelms, Fabrikarbeiter, Johann Hahn, Schuhmacher, Philipp Eibel, Fabrikarbeiter, Wilhelm Schütz, Kleidermacher, Friedrich Lobede, Maurer, Jacob Heilmann, Fabrikarbeiter, Albert Fließ, Fabrikarbeiter, Jacob Fleß, Fabrikarbeiter und Ludwig Beder, Fabrikarbeiter bewohnt resp. miethweise benutzt.

Das Ganze grenzt südlich an August Bornesfeld nördlich an die gedachte Straße, östlich an Mohrenstecher und westlich an Bette.

Die Gebäbesteuer beträgt pro 1872 18 Thlr. Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, die Kaufbedingungen und die sonstigen Voracten liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Barmen, den 15. October 1872.

Der Königliche Friedensrichter: (gez.) Hackenberg.  
Für den richtigen Auszug, welcher dem Extrahenten auf Ersuchen erteilt worden ist.

Der Gerichtsschreiber: Model.

**2700.** 1989. Auf Ansehen der zu Bettenkamp, Bürgermeisterei Capellen bei Moers, ohne Stand wohnenden Wittve Wilhelm Diefang, Sophia geb. Beschen, Extrahentin, sollen am **Montag, den 17. Februar 1873**, Vormittags 11 Uhr, in dem Audienzsaale des Königlichen Friedensgerichts zu Moers, an gewöhnlicher Gerichtsstelle auf dem Rathhause da-



selbst nachbezeichnete, gegen die minderjährigen Kinder der zu Bennidel, Pflügermeisterei Capellen bei Moers, verstorbenen Ehe- und Ackerleute Wilhelm Achterberg und Elisabeth geborene Hufen, mit Namen: a) Heinrich, b) Peter, c) Margaretha Achterberg, als Erben sowohl ihrer genannten Eltern, wie auch ihrer nach diesen verlebten minorennen Schwester Catharina Achterberg, — Subhastaten, — vertreten durch den Schmiedemeister Bernhard Hufen zu Bluyt als Hauptvormund, und den Zimmermann Peter Küppers zu Bennidel, als Nebenvormund — in gerichtlichen Beschlag genommene Immobilien öffentlich versteigert und den Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. Immobilien in der Gemeinde und Bürgermeisterei Capellen, Kreis Moers;

1) ein Wohnhaus mit Hofraum, Scheune, Stallungen, Gemüse- und Baum-Garten in der Flur-Abtheilung „Niertelsheide“ neben Eigenthum von Heinrich Heinen, Hermann von Rath, Heinrich Küppers, Dieblich Tenhagen und einem Gemeindegewege gelegen und sub Artikel sechs, Flur 5, Nummer 249, getheilt durch 37 (Nr. 249/37), mit einer Größe von einem Morgen 41 Ruthen, oder 31 Aren 35 Quadratmetern catastrirt — Erstgebot 200 Thaler;

2) Ackerland daselbst in der nämlichen Flurabtheilung gelegen, groß nach Artikel sechs, Flur fünf, Nummer 248, getheilt durch 37 (Nr. 248/37) des Katasters 18 Morgen 78 Ruthen 60 Fuß, oder drei Hectaren 43 Aren  $\frac{7}{10}$  Quadratmetern und begrenzt wie die Immobilien sub Nummer 1, — Erstgebot 900 Thaler;

3) eine Wiese, gelegen daselbst in der Flurabtheilung „Anbruch“ catastrirt sub Artikel 6, Flur 2, Nummer 12, groß 2 Morgen 24 Ruthen 20 Fuß, oder 54 Aren 50 Quadratmeter, begrenzt von Heinrich Beschten, einem Gemeindegewege, Gerhard Boshheidgen und dem Kenelt, — Erstgebot 200 Thaler.

Das mit der Hausnummer 84 bezeichnete, massiv in Steinen erbaute, mit Ziegeln gedeckte Wohnhaus ist mit Scheune und Stallungen unter einem Dache verbunden, und hat außer dem Erdgeschos ein Stockwerk. In der Fronte, nach Westen, besitzt das Haus eine Eingangsthür mit Oberlicht, unten 2, oben 1 Fenster und eine Fensteröffnung mit Holzladen, nördlich 2 zur Scheune und zu den Stallungen führende Thüren, sowie im Giebel eine Fensteröffnung mit Holzladen und ein halbrundes Dachtloch, hinten, östlich eine Hofthür mit Oberlicht, unten zwei Fenster, oben ein Fenster und eine Fensteröffnung, ferner unten eine Stallthür und eine Fensteröffnung mit Holzladen, südlich unten und oben je zwei Fenster und darüber im Giebel eine mit Holzladen versehene Fensteröffnung.

An der Ostseite des Wohnhauses ist ein kleiner Stall, welcher östlich eine Thür hat, massiv unter Ziegeldach fest angebaut.

Südlich des Hauses liegt ein kleiner Gemüsegarten, östlich, circa 15 Schritte vom Hause entfernt, befindet sich ein Baumgarten, an welchen sich weiter

noch ein Gemüsegarten anschließt.

Die Gebäulichkeiten werden von der Ehefrau Gerhard Schmitz, Catharina geborene Köllermann, angeblich m'ethweise bewohnt, während die übrigen Immobilien theils von den Schuldnern, theils von den angeblichen Pächtern Peter Küppers und Tilmann Schrooten benützt werden.

B. Immobilien in der Gemeinde Numeln, Bürgermeisterei Friemersheim, Kreis Moers:

4) Ackerland in der Flurabtheilung: „Mühlenwinkel“, catastrirt sub Artikel 2, Flur 1, Nummer 270, getheilt durch 14 (Nr. 270/14) mit einer Größe von 2 Morgen 11 Ruthen 80 Fuß, oder 52 Aren 74 Quadratmetern, begrenzt von Gerhard Bonert, Heinrich Gehren, Balthasar Gohres und dem Wege nach den Schilbbenden.

Erstgebot 150 Thaler;

5) Ackerland in der Flurabtheilung: „Sittard“, groß nach Artikel zwei, Flur 2, Nummer 605, getheilt durch 572 (Nr. 605/572) des Katasters einen Morgen 20 Ruthen oder 28 Aren 37 Quadratmeter, begrenzt von zwei Wegen und Eigenthum des Johann Suhren.

Erstgebot 100 Thaler.

Die jährliche Grundsteuer beträgt: von den Immobilien in der Gemeinde Capellen 2 Thlr. 27 Sgr. 7 Pfg. Die Gebäudesteuer von diesen Immobilien 1 Thlr. 2 Sgr. 4 Pfg.

Die von den Ackerstücken in der Gemeinde Numeln zu entrichtende Grundsteuer beträgt pro Jahr 10 Sgr. 8 Pfg.

Zusammen 4 Thlr. 10 Sgr. 7 Pfg.

Die vollständigen Auszüge aus den Steuerrollen sind mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Die Bekanntmachung dieses Patents wird verordnet.

Moers, den 16. October 1872.

Der Friedensrichter, Assessor: Stag.

Der Gerichtsschreiber: (gez.) Trimborn.

Für gleichlautende der Ertrahentin erteilte Abschrift:

Der Gerichtsschreiber Trimborn.

2701. 1992. Auf den Antrag des zu Köln sub Firma J. H. Stein bestehenden Bank- und Handlungshauses extrahirende Hypothekargläubigerin, welche beim Wirthe Karl Müller in Rheydt Domizil gewählt hat, sollen folgende gegen deren Schuldnerin, (die zu Rheydt unter der Firma Ar und Frowe in bestehende Handlung durch Verfügung hiesiger Stelle vom 19. v. M. in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien am Freitag, den 7. Februar 1873, Vormittags 10 Uhr, im gewöhnlichen SitzungsSaale des Königl. Friedensgerichtes hier selbst, für das Erstgebot der Ertrahentin öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Ein zu Rheydt, Gemeinde und Bürgermeisterei gleichen Namens, Friedensgerichtsbezirk Obentkirchen, Landkreis M. Gladbach, an dem Gladbacher auch



Sieperwege, unter C Nr. 30 A belegenes Dampfweberei-Etablissement, bestehend aus dem Komtoirgebäude, Kessel- und Dampfmaschinenhaus, Weberei, Gebäudefläche, Hofraum und allem An- und Zubehör nebst den dazu gehörigen Maschinen und Utensilien, als: 2 Spulmaschinen für Einschlaggarn, 1 Bäummaschine, 1 Dampfmaschine von 18 bis 20 Pferdekraft, Transmissionen, Achsen, Räder und Pumpe, 1 Dampfkessel mit Vorwärmer von 27 Pferdekraft und Garnitur.

Das Ganze ist begränzt von besagtem Wege, vom Garten der evangelischen Pastorat, August Schiefer, Wittwe Journell und der Belger'schen Weberei; eingetragen im Kataster der Gemeinde Rheydt sub Flur A. Nr. 2576/1719, mit einem Gesamtflächenraum von 88 Ruthen 80 Fuß oder 12 Are 62 Quadratmeter.

Die Gebäulichkeiten liegen circa 7 Fuß vom Wege entfernt, eingefriedigt von einer Mauer, an welcher sich ein Einfahrtsthor und eine Thür befindet; dieselben sind einstöckig und massiv in Stein erbaut und mit Asphaltbedachung versehen.

Vor dem Fabrikgebäude liegt Kessel-, Maschinen- und Lagerhaus, sowie das Komptoir, welches nördlicherseits eine Thür und unten zwei und oben vier Fenster, und östlich (straßenwärts) eine Thür und drei Fenster hat. Das Dach des Fabrikgebäudes ist in vier Abtheilungen eingetheilt und nördlicherseits mit Glasfenster versehen, durch welche der Arbeitsaal das nöthige Licht erhält. Südlich vom Fabrikgebäude befindet sich der in einer Höhe von ca. 120 Fuß errichtete Kamin.

Die vorbeschriebenen Realitäten werden von der Schuldnerin selbst benutzt.

Die jährlich zu zahlende Gebäudesteuer beträgt 7 Thlr. 21 Sgr. 5 Pf. Erstgebot 1000 Thlr.

Kataster- und Steuerauszug, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Gegenwärtiges Patent ist den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bekannt zu machen.

Odenkirchen, den 11. October 1872.

Der Friedensrichter: (gez.) Berghausen.

Für gleichlautenden Auszug.

Der Gerichtsschreiber: Schweiger.

**2702.** 1697. Auf den Antrag des zu Langenberg wohnenden Bäckers und Wirthen Johann Grünwald sollen die durch Beschlagnahme Verfügung des unterzeichneten commissarischen Friedensrichters v. 10. August 1872 gegen 1) Wilhelmine Mezenhaus, Wittve Johann Joseph Brecker auch Bräcker, ohne Geschäft zu Langenberg wohnend, 2) deren Tochter Caroline Brecker, ohne Geschäft, und der Letzteren Ehemann Schlosser Heinrich Wilhelm Nonnenberg, beide daselbst wohnend, und zwar gegen die Wittve Brecker in eigenem Namen, gegen Alle als Erben und Rechtsnachfolger ihres verlebten Ehemannes

resp. Schwagers und Schwiegeraters Johann Joseph Brecker in gerichtlichen Beschlag genommenen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Langenberg im Kreise Mettmann gelegenen, nachbeschriebenen Immobilien am Freitag, den 10. Januar 1873, Vormittags 10 Uhr in öffentlicher Sitzung des königlichen Friedensgerichtes zu Velbert an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das abgegebene Gesamt-Erstgebot von 350 Thalern zum Verkaufe ausgestellt und dem Meistbietenden definitiv zugeschlagen werden.

Diese Immobilien „Schwarze Pferd“ genannt, bilden ein Ganzes, sind in Artikel 24 der Grundgüter-Mutterrolle und der Flurabtheilung „Schwarze Pferd“ eingetragen, und halten an Flächenraum 7 Are 92 Meter. Dieselben bestehen aus:

- 1) Nr. 419 der Parzelle, Hofraum und Hausgarten, groß 1 Ar 79 Meter, grenzend nördlich an einen Bach, östlich an Wilhelm Hohagen, südlich an die Mühlenstraße und westlich an Carl Heuner, sammt aufstehenden Gebäulichkeiten, als: Wohnhaus „Schwarze Pferd“ genannt, in der Mühlengasse in Langenberg gelegen und mit der Hausnummer 206 bezeichnet. Dasselbe ist zweistöckig theils in Lehm, theils in Ziegelschwerk erbaut, circa 8 Meter breit und 13 Meter lang, mit 2 Schornsteinen, 19 doppelten und 12 einfachen Fenstern, und einer nach Außen gehenden Thüre versehen, mit rothen Pfannen gedeckt. Die nördliche Seite des Hauses sowie der Giebel an der Frontseite sind zum Theil mit Brettern bekleidet. Vor dem Hause befindet sich ein verdeckter Wasserbrunnen. Erstgebot 300 Thlr.
- 2) Nr. 530 der Parzelle, Hausgarten fünfter Klasse, groß 6 Are 13 Meter, grenzend nördlich an Eigenthum des Friedrich Dahlmann, östlich an einen Weg, südlich an Friedrich Bigge, westlich an Wittve Johann Joseph Thomann. Erstgebot 50 Thlr.

Diese Immobilien werden von den Schuldnern selbst sowie von den Nachbenannten 1) Handelsmann Abraham Leffmann, 2) Weber Arnold Döhhold, 3) Weber Heinrich Döhhold, 4) Weber Friedrich Bathe, 5) Maschinenerin Wittve Schürenbrand, 6) Nagelschmied Johann Somann und 7) Tagelöhner Heinrich Herz angeblich miethweise bewohnt und benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thlr. 10 Sgr. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des königlichen Friedensgerichtes hier selbst zur Einsicht offen.

Velbert, den 2. September 1872.

Der commissarische Friedensrichter:  
gez. Schüller.

Für gleichlautende Abschrift

Der Gerichtsschreiber: Buderath.



**2703.** 2002. In Sachen des Kaufmannes Carl Ernst Kirschner zu zweiten Feld, Gemeinde Dorp wohnend, Kläger, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath von Hurter in Elberfeld, gegen: 1. Den Kaufmann Reinhard Kirschner zu zweiten Feld, Gemeinde Dorp, Beklagten, vertreten durch Advokat-Anwalt Justizrath Stader in Elberfeld; 2. Den Schleifer Nathanael Kirschner, zu Unter-Katternbergerstraße, Gemeinde Dorp wohnend, in seiner Eigenschaft als Special-Vormund der zwei Minderjährigen Auguste und Carl August Kirschner, Mitbeklagten, vertreten durch Anwalt von Hurter; 3. den Handlungs-Gehülfen Carl Albert Kirschner zu zweiten Feld, Gemeinde Dorp; 4. die geschäftslose Helene Hulda Kirschner daselbst; 5. die Eheleute Fabrikant Hugo Tilmes und Johanne Amalie Kirschner in Solingen, Mitbeklagt, ad 3, 4 und 5 vertreten durch Advokat-Anwalt Neuhaus in Elberfeld; 6. die Eheleute Federmesserfabrikant Wilhelm Steinfeld und Johanna Emma Kirschner im Loch, Gemeinde Wald, Mitverklagte, vertreten durch Anwalt Schilling, sollen durch den zu Solingen wohnenden Königlich Preussischen Notar Anton Joseph Hubert Dahmen, auf Grund zweier Urtheile des Kgl. Landgerichts in Elberfeld vom 12. Juli 1871 und 23. Januar 1872, die den Partheien zugehörigen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Dorp, im Kreise Solingen gelegenen, der Mutterrolle der Gemeinde Dorp unter Artikel 372 eingetragenen Immobilien am **Freitag, den 14. Januar 1873, Nachmittags 3 Uhr zu Feld, Gemeinde Dorp beim Wirthen Hermann Hölterhoff in den nachbezeichneten Loosen und im Ganzen öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und bei Erreichung der Taxe definitiv zugeschlagen werden, als:**

1. Loos. Dazu gehören: 25 Are 69 Meter Grundfläche zu zweiten Feld, Flur 10, aus No. 580/305, 310, 311 zc. des Grundstücks und 3 Are 26 Meter Grundfläche daselbst, Flur 10, aus No. 580/305; die ganze Fläche, worin 2 Are 95 Meter enthalten sind, welche den ausgelegten gemeinschaftlichen Weg bilden, wird begrenzt von den Loosen zwei, drei und vier und Wittwe Gustav Knecht, sodann die auf der vorgedachten Fläche stehenden Gebäulichkeiten, nämlich: 1. Wohnhaus, bezeichnet mit Nr. 701 mit Brunnen und Pumpe; 2. Schmiede, Littera A. ein des Situationsplans mit Comptoir; 3. Schleiferei, Littera B. des Situationsplans, mit der Haupttriebachse zur Dampfmaschine, der großen Achse mit Zahnrad, Stirnrad, Nemenscheiben mit angefügtem Scheibenrande, Dampfheizungsrohren, Nemenscheiben und Schleifstellen; 4. Schmiede, Littera C. des Situationsplans, mit Schmiedeseuer, mit Wellenleitung und Hängelager; 5. Kesselhaus, Littera D. des Situationsplans, mit eingebautem Wasschenkhaufe, mit Hochdruck-Dampfmaschine mit Vorwärmer, Dampfpumpe, Schwungrad und doppeltem Kreisriemen, Dampfessel, einem 80 Fuß hohen Schornsteine nebst Pumpe und Ventilen und einer Wellenleitung und Nebenscheiben; 6. Temperhaus, Littera F. des Situationsplans mit drei neuen Glühöfen; 7. Schmiede und mechanische Werkstätte, Littera G. des Situations-

plans mit zwei Wellenleitungen und Nemenscheiben; 8. Gießerei, Littera H. des Situationsplans, mit einem 65 Fuß hohen Schornstein mit 6 Gießöfen; 9. Schleiferei Littera I. des Situationsplans, mit 68 Schleif- resp. Bleistellen, mit Wellenleitungen, Nemenscheiben und Dampfheizungsrohren; 10. Schuppen, Littera K. und 11. Reitrade zum Hause A benutzt; Gesamttaxe dieses ersten Looses 20,335 Thaler.

II., Loos, 1 Ar 84 Meter Gebäudefläche und Hofraum zu 2. Feld, Flur 10, aus No. 580/305 zc., begrenzt von dem ausgelegten Wege, Reinhard Kohl und Loos 3, nebst dem aufstehenden Doppelhause und Pferdehalle, taxirt zu 965 Thalern.

III., Loos, 2 Are 21 Meter Gebäudefläche und Hofraum zu zweiten Feld, Flur 10, aus No. 580/305 zc., begrenzt von Loos 2, dem Wege und Kohl, nebst dem aufstehenden Gebäude, Schmiede und Wohnung, taxirt zu 685 Thalern.

IV., Loos, 1 Ar 85 Meter Gebäudefläche zu zweiten Feld, Flur 10, aus No. 580/305 zc., begrenzt von Loos ein und Wittwe Gustav Knecht, nebst aufstehendem Wohnhause und Stallung mit Schmiede, abgeschätzt zu 940 Thalern.

V., Loos, 11 Are 42 Meter Wiese im Weierbanden, Flur 10, No. 402 und 430 des Grundstücks, begrenzt von Reinhold Kohl, Peter Kierdorf und Gustav Knecht, taxirt zu 200 Thalern.

VI., Loos, 76 Are 69 Meter Wiese in den Hofwiesen, Flur 10, No. 318 und 332 des Grundstücks; 3 Are 52 Meter Wiese daselbst, Flur 10, No. 322 und 8 Are 47 Meter Wiese daselbst, Flur 10, No. 326 des Grundstücks, zusammen gelegen und begrenzt von einem Wege, Friedrich Wilhelm Schumacher, Heumann und Theegarten, taxirt zu 1080 Thalern.

VII., Loos, 2 Are 67 Meter Garten zu zweiten Feld, Flur 10, No. 389 und 7 Are 4 Meter Garten daselbst, Flur 10, No. 501/336, 387, begrenzt von Peter Köhn, Reinhard Müller und Reinhard Kohl, taxirt zu 140 Thalern.

VIII., Loos, 2 Hectare 51 Are 87 Meter Ackerland oberm Hof, Flur 10, No. 244, begrenzt von Reinhard Kohl, einem Fahrwege und Samuel Lauterjung, taxirt zu 1300 Thalern.

IX., Loos, 12 Are 78 Meter Ackerland an der Chaussee, Burgstraße, Flur 10, No. 235, begrenzt von dem alten Hohlwege, der Chaussee und Carl Evertz, taxirt zu 220 Thalern.

X., Loos, 20 Are 87 Meter Ackerland zu Feld oberm Hofe, Flur 10, No. 239 und 240, begrenzt von Samuel Lauterjung, einem Fahrwege und der Chaussee, taxirt zu 350 Thalern.

XI., Loos, 34 Are 81 Meter Ackerland auf'm Stockberg, Flur 10, No. 235 und 236, begrenzt von Reinhard Kirschner, Loos 12, Carl Wilhelm Theegarten und Friedrich Roe, taxirt zu 180 Thalern.

XII., Loos, 81 Are 87 Meter Ackerland in den Erlen, Flur 10, No. 560/218 und aus Nr. 558/211, begrenzt von Loos 11, Georg Niebisch und der Chaussee, abgeschätzt zu 640 Thalern.



XIII., Loos. 37 Acre 9 Meter Ackerland auf der Maushöhe, Flur 8, No. 557 und 558, begrenzt von der Chaussee und einem Fahrwege, taxirt zu 650 Thalern.

XIV., Loos. 1 Hectar 10 Acre 14 Meter Ackerland in den Knechtstirle, Flur 8, Nr. 47 und 48, begrenzt von Gottejan, Aschener, Birken Dahl und Kohl taxirt zu 360 Thalern.

Verkaufsbedingungen und die sonstigen Voracten sind beim Unterzeichneten einzusehen.

Solingen, den 25. October 1872.

Dahmen, Notar.

**2701.** 1753. Auf Aussehen der früher zu Büttringhausen, nunmehr zu Kronsdorf bestehenden Handelsgesellschaft unter der Firma Levy Löwenthal, gegen: 1. die zu Remscheid wohnenden Eheleute Friedrich Wilhelm Schulte, Kleinschmied und Emilie geb. Kohl, ersterer als Hauptschuldner, und die Ehefrau Schulte als solidarisch Mitverpflichtete; 2. den provisorischen Syndik des Falliments des inzwischen in Fallitzustand erklärten Friedrich Wilhelm Schulte, den zu Remscheid wohnenden Rechtskonsulenten Hugo Neuhaus, sollen am **Donnerstag, den 9. Januar 1873, Morgens 10 Uhr**, in der öffentlichen Sitzung des Königl. Friedensgerichts zu Remscheid, im Rathhause daselbst, die nachbenannten, durch Verfügung vom 31. Januar 1872 in gerichtlichen Beschlag genommenen, zu Remscheid, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, Kreis Rheney gelegenen, und in der Parzellar-Mutterrolle der Gemeinde Remscheid unter Artikel 265, und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nr. 135 eingetragenen Immobilien zur Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1. Flur 3, Parzellen-Nummer 995/62, Holzung im Laspert, 153 Ruth. 40 Fuß oder 21 Acre 76 Met. groß, begrenzt nördlich und westlich von Eduard Engels, östlich von einem Wege und südlich von der Schule zu Remscheid. Erstgebot 50 Thlr.
2. Flur 3, Parzellen-Nummer 968/287, Ackerland zu Strucksfeld, 125 Ruthen oder 17 Acre 73 Meter groß, begrenzt nördlich von einem Wege, östlich von Samuel Peters, südlich von Johann Gottlieb Kottbus und westlich von Gustav Röber. Erstgebot 50 Thlr.;
3. Flur 3, Parzellen-Nummer 1338/424, Hofraum, 24 Ruthen oder 3 Acre 40 Meter groß, mit 3 aufstehenden Wohnhäusern und angebauter Schmiede, an der Kronenstrasse zu Remscheid gelegen, grenzend nördlich an Gustav Buchholz, östlich und südlich an die Kronenstrasse und westlich an Friedrich Wilhelm Stosberg; die Häuser sind mit den Nummern 17, 19 und 21 bezeichnet. Das Haus Nr. 17 ist einstöckig, hat 2 Schornsteine, und ist mit blauen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist südlich. Das Haus Nr. 19 ist zweistöckig, hat 2 Schornsteine und ist mit rothen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist westlich in dem vorspringenden Theile des Hauses.

Das Haus Nr. 21 ist einstöckig, hat 3 Schornsteine und ist mit blauen Pfannen gedeckt, die Hausthüre ist westlich; mit den Häusern Nr. 19 und 21 ist eine angebaute Schmiede verbunden, welche mit versteigert wird; die Häuser sind sämmtlich in Fachwerk erbaut, theils mit Schiefer, theils mit Bretter bekleidet und theils geweißt. Erstgebot 400 Thlr.

Gesammt-Erstgebot 500 Thlr.

Das Haus Nr. 17 wird angeblich miethweise von dem Birksteinmacher Albert Kupferberg und der Wittwe Drawe; das Haus Nr. 19 von dem geschäftlosen Caspar Scharwächter, dem Drechsler August vom Wege, dem Schuster Ferdinand Grothe, dem Schmied Wilhelm Drawe und dem Peter Stejer; das Haus Nr. 21 von dem Tagelöhner Friedrich Bohlhaus, dem Tagelöhner David Kremer, sowie von den Subhastaten, und außerdem die Schmiede von dem Subhastaten Schulte benützt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den zu subhastirenden Immobilien pro 1872 eine Grund- und Gebäudesteuer von 12 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. zu zahlen ist, sowie die Kaufbedingungen, liegt auf der hiesigen Gerichtsschreiberei zur Einsicht offen.

Remscheid, den 10. September 1872.

Der Friedensrichter: Meulenbergh.

Für gleichlautende, dem Extrahenten ertheilte Ausfertigung,

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

**2705.** 1983. Die im Hypothekenbuche von der Stadt Rees Vol. IV. fol. 289 auf den Namen des Tagelöhners Heinrich Scholten zu Rees eingetragene Grundstücke Rees Flur III. Nr. 120 hinter der Mauer, Haus No. 265a nebst Haushof insgesamt vermessen zur Größe von 13 Ruthen 80 Fuß, oder 1 Acre 96 Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **19. Januar 1873, Morgens 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3 versteigert werden.

Der Reinertrag sämmtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, ist nicht deklarirt, der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 20 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind (ebenso wie die gestellten Kaufbedingungen) im Bureau des Gerichts einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 21. Januar 1873, Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.



Rees, den 4. October 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.  
Der Subhastationsrichter

**2706.** 1680. Die im Hypothekenbuche von Werden Vol. VI. fol. 48 auf den Namen des Gastwirths Friedrich Kammesheidt zu Werden eingetragene Grundstücke der Steuergemeinde Werden, nämlich:

1	Flur I. Nr. 172	Werden, Hofraum 01	Are 08	□ M.
2	" " I. " 176	" " " 01	" 99	"
3	" " I. " 177	" " " —	" 65	"
4	" " I. " 722	" Hausgart. 03	" 13	"

insgesamt vermessen zur Größe von 05 Are 85 □ M. sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **21. November d. J.**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 264 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 23. November c. Vormittags 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Werden, den 10. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.  
Der Subhastationsrichter.

**2707.** 2001. Das im Hypothekenbuche von Feldmark Duisburg Vol. 31 fol. 38 auf den Namen des Bahameisters Carl Schwarz zu Duisburg eingetragene Grundstück Katastralgemeinde Duisburg Flur XII Nr. 470/118 nebst Wohnhaus Sect. 13 Nr. 32 und Stall, insgesamt vermessen zur Größe von 1 Ar 40 □ Meter soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **16. December 1872**, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 40 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthums- oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürftende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert,

dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 18. December 1872, Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 18. October 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

**2708.** 2006. **Montag, den 4. November c.**, Morgens 10 Uhr, sollen an hiesiger Gerichtsstelle 3 Ohm Bier, 1 Ohm Schnaps, 15 große Stückfässer, Hausmobilien aller Art, Betten, Wand- und Taschenuhren, 1 Pferd, 1 Wagen u. s. w. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Essen, den 27. October 1872.

J. g. A.: Hünemindell.

**2709.** 1990. **Donnerstag den 31. October c.**, Nachmittags 3 Uhr, soll der Nachlaß der verstorbenen Josephine la Roux, bestehend aus Betten, Mobilien, Kleidungsstücken u. s. w. in der Sterbewohnung, Gänsemarkt Nr. 20 hieselbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Essen, den 24. October 1872.

J. g. A.: Hünemindell.

**2710.** 1993. **Am Donnerstag, den 7. November c.**, Nachmittags 3 Uhr sollen vor dem Evers'schen Gasthose zu Haltern mehrere Hausmobilien, 1 Kuh, 1 Hind, 2 Schweine, 2 Ziegen, 1 Leiterwagen, sowie eine Quantität Kartoffeln gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Rees, den 24. October 1872. v. c. Mertens.

### Aufgebote und Vorladungen.

**2711.** 1978. Der Ulan, Reserviste, Heinrich Baasen, geboren den 13. September 1844 zu Kempen, Kreis Kempen, welcher während des letzten Feldzuges von der Ersatz-Escadron des Thüringischen Ulanen-Regiments No. 6 zu Mühlhausen in Thüringen entwichen ist, wird hiermit aufgefordert, sich spätestens den **20. März 1873**, Vormittags um 11 Uhr im hiesigen Militär-Gerichtslocal, dem Castell hieselbst einzufinden, mit der Warnung, daß die wegen Desertion eingeleitete Untersuchung im Fall des Ausbleibens geschlossen, der Abwesende für einen Deserteur erklärt und auf eine Geldstrafe von 50 Thaler bis 1000 Thaler gegen ihn erkannt werden würde.

Cassel, den 17. October 1872.

Königl. Gericht, der 22. Division.

**2712.** 1974. Gegen nachbenannte aus hiesiger Garnison entwichene Militärpersonen:

1. Den Arbeitsoldaten Bernhard Gruß genannt Lühne aus Cöln,
2. den Arbeitsoldaten Friedrich Fischer aus Oberhausen,
3. den Arbeitsoldaten Theodor Hud gen. Buschulte aus Alten-Besele, Kreis Boppstadt, Regierungsbezirk Arnsberg,
4. den Arbeitsoldaten Johann Nos aus Cöln,
5. den Arbeitsoldaten Heinrich Flohr aus Sieg-



- burg, Kreis Sieg, Regierungs-Bezirk Köln,
6. den Füsiliere Carl Hermann Grünert der 11. Compagnie 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 57 aus Lippersdorf, Kreis Annaberg, Königreich Sachsen,
  7. den Füsiliere Friedrich Schumacher derselben Compagnie aus Monheim, Kreis Solingen,
  8. den Kanonier Friedrich Wilhelm Müller der 1. Compagnie Westfälischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 7 aus Mittel-Stiepel, Kreis Bochum, Regierungsbezirk Arnsberg,
  9. den Musketier August Cording der 7. Compagnie 8. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 7 aus Essen.

ist durch Verfügung vom 20. d. Mts. der förmliche Contumacial-Desertions-Proceß eröffnet und werden dieselben hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem am 5. März 1873, Vormittags 10 Uhr im Geschäftslocale des unterzeichneten Gerichts anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls die Untersuchung geschlossen und jeder Ausbleibende in contumaciam für einen Deserteur erklärt und in eine Geldbuße von 50 bis 100 Thln. verurtheilt werden wird.

Wesel, den 22. October 1872.

Königliches Commandantur-Gericht.

**2713.** 1457. Das Hypothekeninstrument über die zu Gunsten der Ehefrau Kaufmanns Gustav Rüppers, Klara geb. von Herresdorf zu Nees auf das dem Feilenhauer Richard Kreßer zu Iffelburg gehörige Grundstück Flur II. Nr. 519/73 nebst aufstehendem Hause der Gemeinde Iffelburg eingetragene Obligation vom 9. October 1862 über 400 Thlr. ist verloren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an die bezeichnete Post und Urkunde als Eigenthümer, Sessinonare, Pfands- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem auf den 2. Dezember c. Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine zu melden, indem alle unbekanntem Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt werden und das Instrument amortisirt werden soll.

Emmerich, den 10. August 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

**2714.** 1765. Auf Antrag der Erben Wittve Herm. Pothmann, Maria geb. Aberg werden die Erbschafts-Gläubiger, welche noch Ansprüche an den Nachlaß der Eheleute Herm. Pothmann und Maria geb. Aberg zu Haarzopf zu haben vermehren, unter Hinweisung auf die Vorschrift des §. 141 A. L. N. I. 17 aufgefordert, ihre Ansprüche bei den Erben anzumelden.

Als Erben sind aufgetreten: Peter Aberg zu Speldorf, Gertraud, Heinrich und Hermann Aberg zu Saarn.

Broich, den 13. September 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

**2715.** 1782. Der Landwehr-Infanterie-Unter-

offizier Heinrich August Hoffmann, zuletzt als Heizer in Ruhrort wohnhaft, ist angeklagt, ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Zur Hauptverhandlung ist Termin auf **Freitag den 10. Januar 1873**, Vormittags 9 Uhr, anberaumt, zu welchem der Angeeschuldigte mit der Aufforderung vorgeladen wird, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen, oder solche dem Gerichte so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeschafft werden können. — Im Falle seines Ausbleibens wird mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren werden.

Duisburg, den 17. September 1872.

Königliches Kreisgericht.

**2716.** 1848. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Polizeigerichte zu Xanten ist der Johann Kemper, Landwehrmann, 30 Jahre alt, Schiffer zu Bynen, dormalen ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Linn zu Xanten vom 27. September ds. Js. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 185 vorgeladen worden, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Polizeigerichts zu Xanten von **Freitag, den 6. Dezember d. J.**, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung:

„als Landwehrmann ohne Consens ausgewandert zu sein,“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 4. October 1872.

Der Ober-Procurator: Busch.

**2717.** 1961. Der Commis Hermann Heermann, geboren am 25. März 1840 zu Lennep und zuletzt daselbst wohnhaft gewesen und der Schreiner Xaver Haas, geboren am 28. März 1841 zu Lennep und zuletzt daselbst wohnhaft gewesen, deren gegenwärtiger Wohn- und Aufenthaltsort unbekannt ist, werden auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums hierdurch vorgeladen am **Montag, den 2. Dezember 1872**, Vormittags 9 Uhr vor dem königl. Polizeigerichte zu Lennep zu erscheinen, um über die Beschuldigung:

als beurlaubter Reservist resp. Landwehrmann ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

das Rechtliche verhandeln zu hören.

Elberfeld, den 15. October 1872.

Der Ober-Procurator: Ebermaier.

Bekanntmachungen.

**2718.** 1935. Laut Verhandlung vom 3. October c., haben die Wittve Wilhelm Ruthen Henriette geb. Erben und Bergmann Wilhelm Gahmann von hier für die von ihnen einzugehende Ehe jeglicher Art der Gütergemeinschaft abgeschlossen.

Essen, den 12. October 1872.

Königliches Kreisgericht. II. Abth.

**2719.** 1953. Die Eheleute, Kaufmann Her-



mann Neuhaus und Agnes geborene Köppelmann, früher zu Darmen, jetzt zu Rees wohnhaft, haben die zwischen ihnen bestandene, durch Urtheil des Königl. Landgerichts zu Elberfeld vom 2. October 1871 für aufgelöst erklärte Gütergemeinschaft, wiederholt ausgeschlossen, was auf Grund ihres Antrags vom 22. September 1872 und gemäß §§. 422 Tit. I. Theil II. Allgemeinen Landrechts, hierdurch bekannt gemacht wird.

Rees, den 10. October 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission: Arndt.

**2720.** 1994. Die Anfertigung und Lieferung von



220,000 laufenden Meter Eisenbahnschienen (eiserne oder Bessemer Stahlchienen) zur Bahnunterhaltung und 1412,4 laufenden Meter Stahlchienen zu Weichenzugungen soll in öffentlicher Submission vergeben werden.

Offerten hierauf sind an uns portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Schienen für die Königliche Ostbahn.“

versehen, bis zu dem auf Dienstag, den 26. November cr., Vormittags 11 Uhr in unserm Central-Büreau auf dem hiesigen Bahnhofe anstehenden Termin einzureichen, in welchem dieselben in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Submissionsbedingungen liegen auf den Börsen zu Berlin, Breslau und Köln, sowie in unserm Central-Büreau zur Einsicht aus, werden auch auf portofreie, an unserm Büreau-Vorsteher Reifer zu richtende Besuche unentgeltlich mitgetheilt.

Bromberg, den 21. October 1872.

Königliche Direction der Ostbahn.

**2721.** 1995. Der Lohgerber Gustav Böllert hier beabsichtigt auf dem Grundstücke Flur XII. No. 443/117 der Steuergemeinde Duisburg eine Lohgerberei anzulegen. Einwendungen gegen diese Anlage, von welcher Zeichnung und Beschreibung auf dem Verwaltungsbüreau, Zimmer No. VI. des Rathhauses, offen liegt, sind binnen einer Frist von 14 Tagen bei dem Unterzeichneten anzubringen. Diese Frist beginnt mit dem Ablaufe des Tages, an welchem das, diese Bekanntmachung enthaltende Amtsblatt ausgegeben ist, und ist für alle Einwendungen, die nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, präclusivisch.

Duisburg, den 22. October 1872.

Der Bürgermeister: Keller.

**2722.** 1979. Die Firma C. Ketteler & Bögeler zu Holsterhausen beabsichtigt in der Bürgermeisterei Voßbeck, auf den Grundstücken Flur B. Nr. 64 und 58 der Gemeinde Holsterhausen, sogenannte Schlangenziegelöfen im Umfange von sechs Kammern zu errichten. Einwendungen gegen diese Anlage, von welcher

Zeichnung und Beschreibung auf dem hiesigen Landraths-Amt offen liegen, sind binnen einer Frist von 14 Tagen, welche für alle Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur präclusivisch ist, beim Unterzeichneten anzubringen.

Essen, den 16. October 1872.

Der Landrath: v. Hövel.

**2723.** 1996. Gesucht wird für die 2. Klasse unserer ev.-ref. Elementarschule ein Lehrer, der nebst 2 Zimmern 300 Thlr. und bei befriedigender Leistung nach 2 Jahren 350 Thlr. jährliches Gehalt erhält.

Heiligenhaus, Kreis Mettmann, den 25. October 1872.

Schlüßler, Pfarrer.

**2724.** 1977. Bei der hiesigen kath. Mädchenschule ist eine Lehrerin-Stelle vacant. Gehalt 200 Thlr. und 70 Thlr. Entschädigung für Miethe, Heizung und Reinigung des Schulsaals sowie für Lieferung von Federn und Dinte. Anmeldungen innerhalb 3 Wochen persönlich beim Herrn Pfarrer Valm und dem Unterzeichneten in Rheinberg, den 21. October 1872.

Der Bürgermeister: Schmitz.

**2725.** 1986. Zwei Lehrerstellen an untern Knabenklassen hiesiger katholischen Elementarschulen, mit welchen ein festes Einkommen von je 350 Thlr. verbunden ist, welches bei längerer Dienstzeit bis zu einem festgesetzten Maximalsatze sich erhöht, sollen demnächst besetzt werden. Qualifizierte Aspiranten wollen sich unter Einreichung ihrer abschriftlichen Zeugnisse innerhalb 14 Tagen melden.

Essen, den 22. October 1872. Fischer, Pfarrer.

**2726.** 1991. Die Lehrerin-Stelle an der gemischten Unterklasse bei der hiesigen katholischen Elementarschule ist vacant und soll binnen 5 Wochen wieder besetzt werden.

Indem ich bemerke, daß mit dieser Stelle ein jährliches Einkommen von 180 Thlr. nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, werden geprüfte Lehrerinnen, welche auf diese Stelle reflectiren, aufgefordert, sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse sofort beim Herrn Pfarrer Antweiler hier selbst persönlich zu melden.

Monheim, den 24. October 1872.

Der Bürgermeister: Friesenloten.

**2727.** 1963. Am 7. October d. J. wurde zu Langheim am Rhein die weibliche Leiche eines Kindes im Alter von etwa 6 Monaten gelandet. Die Leiche war bekleidet mit einem Gendchen, welches die Zeichen O. Nr. 9 trug.

Ich ersuche alle Diejenigen, welche über die Persönlichkeit dieser Leiche nähere Auskunft geben können, hiervon mir oder der nächsten Polizei-Behörde Anzeige zu machen.

Duisburg, den 17. October 1872.

Königliches Kreisgericht. Der Untersuchungsrichter.